



**Du bist bei mir, deshalb fürchte ich kein Unglück.**

## Vertraue meiner Führung

### *Liebe Freunde!*

Sie kennen das wahrscheinlich auch: Im Leben tauchen immer wieder schwierige Situationen auf. Manchmal fragt man sich, warum es so viele Herausforderungen auf einmal gibt. Sehr oft ist es so, dass wir uns in einer der folgenden zwei Situationen wiederfinden:

- **Entweder sehen wir keine Lösung für das Problem und sind einfach ratlos oder**
- **es gibt mehrere Wege dem Problem zu begegnen und es zu lösen.** Die Frage dabei ist jedoch, welcher Weg der richtige ist.

In Psalm 23, 4 steht: **Wenn wir im finsternen Tal wandeln (d.h. herausfordernde, schwierige Phasen durchmachen), werden wir uns nicht fürchten.** Warum? Wenn Gott unser guter Hirte ist und wir ihm nachfolgen, dann zeigt er uns den Weg. Fällt Ihnen auf, dass das Wort nicht „falls“, sondern „wenn“ lautet? Das bedeutet,

wir alle werden zumindest einmal in unserem Leben in einem finsternen Tal stehen. Doch Gott ist bei uns und führt uns aus der Finsternis heraus.

Im 3. Kapitel der Sprüche geben uns die Verse 5 und 6 einen wichtigen Schlüssel für unser Leben:

**Vertraue von ganzem Herzen auf den HERRN und verlass dich nicht auf deinen Verstand. Denke an ihn, was immer du tust, dann wird er dir den richtigen Weg zeigen.**

Die Bibel verheißt uns, dass Gott den richtigen Weg zeigen wird, wenn wir ihn in unsere Situationen und Entscheidungen mit einbeziehen. Das heißt, wir müssen lernen, Gott zu vertrauen.

Beispiel: Wenn wir uns auf einen Sessel setzen, vertrauen wir dem Hersteller des Sessels, dass er unser Gewicht aushält und nicht zusammenbricht. Wir kennen in der Regel den Handwerker nicht, der den Sessel gebaut hat. Dennoch stellen wir uns nicht

bei jedem Hinsetzen die Frage, ob der Hersteller den Sessel robust genug gebaut und genügend Schrauben verwendet hat. Nein, wir vertrauen, dass der Sessel fachgerecht zusammengebaut wurde.

Gott ist derjenige, der genau weiß, was das Beste für uns ist. Er möchte in unserem Leben die Richtung vorgeben. Wir dürfen uns „zurücklehnen“ und lernen, ihm in jeder Situation zu vertrauen. Egal, in welcher Krise wir uns befinden, Gott ist immer vertrauenswürdig. Er steht zu seinem Wort und seinen Versprechungen, die er darin festgehalten hat. Er will, dass seine Kinder unbeschwert leben.

Wie geht es Ihnen mit diesem Thema? Vertrauen Sie Gott, auch wenn die Situation alles andere als rosig aussieht? Ich ermutige Sie, Gott täglich Ihre Sorgen anzuvertrauen und ihn einzuladen, Sie durch den Tag zu führen. Vertrauen Sie Ihm – Er meint es gut mit Ihnen!

Roman Lugmayr

## Verteilung Ostergeschenke

Die engagierten Damen unserer Sammelstelle in Enns packten 320 Schachteln bzw. Rucksäcke sehr reichhaltig, wie man auf dem unteren Foto sieht. Die Freude bei den Kindern in Rumänien war dementsprechend groß. Unser Partner Benjamin Pascaru verteilt mit einem Team seiner Kirchengemeinde in den ärmsten Gegenden von Nordrumänien. Für kinderreiche Familien gab es nur zwei Geschenke, deren Inhalt aufgeteilt wurde. Erwachsene erhielten zusätzlich Lebensmittel, eine Bibel, eine kleine Schrift, die Ostern erklärt und eine Einladung zum Gottesdienst.



Die Rucksäcke waren für die Schulkinder ein besonderes Geschenk, denn diese konnten sie nun als Schulrucksack verwenden.

Insgesamt wurden in Rumänien und der Ukraine ca. 800 Geschenke verteilt. Noch vor Ostern erhielten wir von der Firma BRP-Rotax GmbH & Co KG 200 Jacken. Wie man auf dem Foto oben sieht, fanden diese einen ganz besonderen Anklang. Die größeren Burschen probierten sie sofort und die Freude darüber ist deutlich erkennbar. Von einer Werbefirma gab es zusätzlich 1.000 Kapperl, T-Shirts und Taschen. So konnten wir großzügige Geschenke einpacken und haben noch weitere Sachspenden für unsere Weihnachtspackerl. Wir staunen immer wieder, wie Gott Menschen verwendet, um uns mit allem zu versorgen, was wir gerade brauchen, sowohl durch materielle als auch durch finanzielle Spenden. DANKE!

## Herzliche Einladung

Im September feiern wir ein Jubiläum: 50 Jahre Evangelium in jedes Haus! Die letzte große Feier hatten wir 1998 in Marchtrenk. Das Motto für 25 Jahre EijH war damals: „Gott ist treu!“ Das gilt auch noch heute und für die Zukunft: Wir haben einen treuen Gott, der uns einen Auftrag gegeben hat, der uns dabei aber nicht im Stich lässt, sondern treu leitet. In den vergangenen 50 Jahren hat er Wege aufgezeigt, Mitar-

beiter zur richtigen Zeit geschickt, neue Ideen und Pläne geschenkt. Frank Mikolajczak fasste seine Mitarbeit bei EijH zum 30-jährigen Jubiläum kurz und treffend zusammen: **„Das EijH-Team bestand damals aus sieben Mitarbeitern, an die ich heute noch gerne zurückdenke! Wir haben viel gearbeitet, viel erlebt, viel gelacht und viel gebetet. Dabei hatten wir oft nur wenige Mittel, wenig Zeit, wenig Kraft und wenige Möglichkeiten. Und dennoch beschenkte Gott uns immer wieder mit einer ganzen Fülle von Freundlichkeiten, ungewöhnlichen Chancen, erstaunlichsten Begebenheiten und großartigen Gebetserhörungen.“**

Wir laden sehr herzlich zu unserer Feier am 1. September um 15:00 Uhr im evangelischen Gemeindesaal in Rutzenmoos ein. Gemeinsam wollen wir auf 50 Jahre EijH-Dienst zurückblicken: Staunen, welche Früchte aus treuem Säen entstanden sind, aber vor allem unserem Herrn für seine treue Führung danken.

Ganz besonders laden wir unsere ehemaligen Mitglieder und Mitarbeiter ein, aber auch alle Rundbriefempfänger, denen es ein Anliegen ist, mehr über unsere Arbeit zu erfahren. Natürlich müssen wir vorplanen und sind daher darauf angewiesen, dass sich alle Teilnehmer verlässlich bis Ende Juni anmelden. Das kann gerne telefonisch zu unseren Bürozeiten oder schriftlich per Post oder Mail erfolgen.



## Mädchen sind Angsthasen

In den Ferien besuchen Tanja und ihre Eltern Verwandte, die an einem kleinen See wohnen. Tanja genießt die Zeit in dieser schönen Gegend immer sehr, außerdem spielt sie gerne mit ihrem Cousin David. Doch diesmal ist alles etwas anders. David ist in einem Alter, in dem er von Mädchen nicht viel hält. Er hat kaum Zeit für Tanja und ist meist mit seinen Freunden unterwegs. Als Tanja ihn fragt, warum sie nicht wie früher gemeinsam etwas unternehmen, meint er nur:

„Mädchen sind langweilig. Man kann mit ihnen nicht von den Klippen springen, nicht tauchen und auch sonst nichts Gescheites unternehmen. Sie sind ganz einfach Angsthasen.“

Tanja ist wütend und lauter, als es sonst ihre Art ist, erwidert sie:

„Mädchen sind überhaupt keine Angsthasen, aber du bist ein schrecklicher Angeber!“

„Nun gut, wenn du kein Angsthase bist, dann komm morgen mit mir! Wir fahren gemeinsam mit unserem Ruderboot zur Insel und springen dort von den Klippen. Aber wenn du dich nicht traust, dann lass mich in Zukunft in Ruhe!“

Es wird ausgemacht, gleich am nächsten Morgen loszufahren. Der Wetterbericht ist zwar nicht so gut, aber Tanja will unbedingt beweisen, dass man auf sie zählen kann und

sie absolut kein Angsthase ist. David hilft ihr beim Einsteigen und ignoriert die bedrohlichen Wolken. Noch ist der See ruhig und sie rudern gemeinsam bis zur Insel. Dort klettern sie auf die Klippen. David ist erstaunt, dass Tanja sich sehr geschickt anstellt. Oben angekommen zeigt sie auch absolut keine Angst, ganz im Gegenteil.

„Das sind bestimmt nicht mehr als vier Meter“, meint sie. „Ich bin schon einmal vom Fünf-Meter-Turm gesprungen.“

David ist schwer beeindruckt und entschuldigt sich sogar bei Tanja, die sich sehr darüber freut und nun ihrerseits eingesteht, dass sie vor dem Sprung doch ein etwas mulmiges Gefühl gehabt hat. Dann sehen sich beide an und beginnen zu lachen. Es scheint so, als ob wieder alles so wie früher ist. Beide bemerken viel zu spät, wie schnell sich der Himmel verfinstert.

Plötzlich kommt ein starker Wind auf, und es beginnt zu regnen. Schnell steigen sie ins Boot und beginnen zu rudern. Der heftige Sturm aber treibt sie trotz kräftigen Ruderns immer

mehr ab.

„So erreichen wir nie das Ufer!“, keucht David ziemlich atemlos und schaut verzweifelt zu Tanja.

„Nun habe ich wirklich Angst, aber der Angsthase weiß vielleicht einen Ausweg: Lass uns gemeinsam beten! Weißt du noch, wie Jesus dem Sturm befohlen hat aufzuhören und er damit seine Jünger gerettet hat? Er kann auch uns helfen.“

Nach dem gemeinsamen Gebet ist zwar kein Wunder in Form einer Stillung des Sturms geschehen, aber sie hören ein sehr vertrautes Geräusch. Davids Vater ist mit dem Motorboot auf der Suche nach den Kindern. Erleichtert atmen die beiden auf. Er nimmt das Ruderboot ins Schlepptau, und so erreichen sie sicher das Ufer.

Gerti Holzer



## Suchrätsel

Wie schön doch der Sommer sein kann:

Die Kinder auf den Bildern genießen ihre Freizeit.

Leider haben sich im rechten Bild acht Fehler eingeschlichen. Wer findet sie?



# Rückblick

## Missionskonferenz

Von 16. bis 18. März fand in der Freien Christengemeinde Wels die jährliche Missionskonferenz statt, bei der viele Missionare aus aller Welt zusammenkamen und aus ihrem täglichen Leben berichteten. Auch Vertreter von EijH (KfO) nahmen an dieser Veranstaltung teil und konnten wertvolle Kontakte knüpfen bzw. pflegen.

Zwei Straßeneinsätze durch „Steiger Ministries“ (Ziel: junge Menschen zu erreichen, die nicht in eine Kirche gehen würden) fanden in Wels statt. Zwischen 20 und 35 Personen erzählten Menschen von Jesus. Dabei wurden zum Einstieg in das Gespräch z.B. Schilder verwendet, auf denen stand:

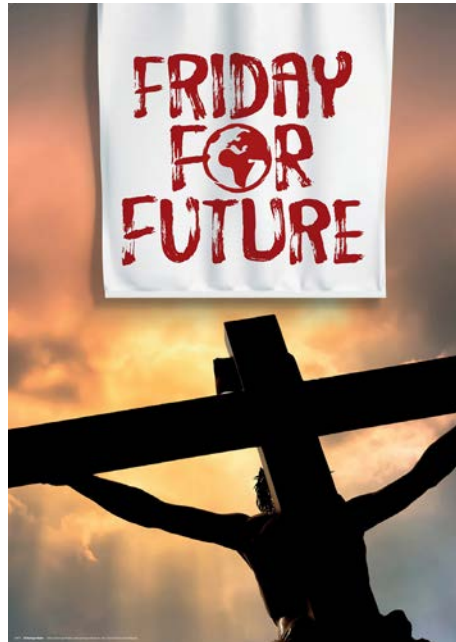
- Was bedeutet für dich Liebe?
- Meine Botschaft an diese Welt

Die Teilnehmer merkten, dass Menschen zu einem großen Teil offen für die beste Botschaft der Welt sind.

## Osterverteilkaktion

Ostern ist eine besondere Gelegenheit, um Menschen die beste Botschaft der Welt weiterzugeben. Dafür wurde ein neuer Flyer „Friday for Future“ verwendet, der Menschen an einem aktuellen, weltlichen Punkt

abholen soll, um ihnen das Evangelium zu sagen. Es wurden ebenfalls kleine Geschenke mit Süßigkeiten, einer Einladung zum Ostergottesdienst vorbereitet und bei den Einsätzen in Wels und Ried im Innkreis verteilt.



Und Gott wirkte: Bei einem der Einsätze gaben elf Personen auf der Straße ihr Leben Jesus!

Diese Erfahrungen sind bei weitem nicht alle. Viele Menschen sind offen und suchen nach einer Lösung für ihre Probleme und die Leere, die in ihrem Herzen ist. Oft verirren sie sich in Esoterik oder andere weltlichen Vergnügungen, einfach nur deshalb, weil niemand da ist, der ihnen die richtige Antwort gibt.

Doch Jünger Jesu haben die Antwort. Können Sie sich vorstellen, diese Woche einer Person von Jesus zu erzählen (wir sollen seine Zeugen sein), und sie dann im Gebet zu begleiten? Gerne stellen wir Ihnen für Anknüpfungsmöglichkeiten Broschüren und Flyer zur Verfügung.

Eine andere Möglichkeit, Gottes Wort weiterzugeben, fand eine Kärntnerin. Sie bat uns, eine Postwurfsendung in der Gemeinde durchzuführen, in der sie geboren wurde. Nun beten wir, dass die Botschaft Frucht bringt.

Liebe Grüße aus Regau von

und dem EijH-Team

Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: EVANGELIUM IN JEDES HAUS | Pürstling 3, 4844 Regau  
Tel.: 07672-75598 | eijh@eijh.at | www.eijh.at | ZVR-Nr. 475741279  
Hersteller, Herstellungsort: Wigo Druck-Ges.m.b.H., Bad Ischl | Verlagsort: Regau  
Redaktionsteam: Klaus Drack, Gerti Holzer, Daniela Kendel, Roman Lugmayr und Helga Pichlmann

Unsere Konten:

Österreich: VKB Vöcklabruck | IBAN: AT 52 1860 0000 1602 9340

Deutschland: Bank f. Kirche u. Diakonie | IBAN: DE23 3506 0190 1011 4140 32

Glaubensbotschaften  
Kinderschuhe für Osteuropa



## Ich möchte folgende Stückzahl bestellen:

Stück		Stück	
<input type="text"/>	Friday for Future	<input type="text"/>	Letzte Worte großer Männer
<input type="text"/>	Es ist vollbracht	<input type="text"/>	Der Rettungsplan
<input type="text"/>	Pfingsten	<input type="text"/>	Jesus sucht dich
<input type="text"/>	Du bist mir wichtig	<input type="text"/>	Jesus lebt
<input type="text"/>	Von Herzen	<input type="text"/>	Jesus nachfolgen
<input type="text"/>	Ticket ins Paradies	<input type="text"/>	Fußball Gott
<input type="text"/>	Ein Weg voller Liebe	<input type="text"/>	Sei frei

Name

Adresse

E-Mail, Telefon

## Gebetsanliegen

- Wir danken für Gottes wunderbare Führungen. IHM dürfen wir in allen Lebenslagen vertrauen.
- Wir danken für die Osterverteilungen in Rumänien und der Ukraine.
- Wir danken für 50 Jahre EijH-Arbeit und Gottes Treue.
- Wir bitten für die Vorbereitungen der Jubiläumsfeier und wollen Gott die Ehre geben.
- Wir danken für alle Möglichkeiten, die frohe Botschaft auszustreuen. Danke für alles „Pflanzen, Begießen und Ernten“.
- Wir beten, dass die Aussendung in Kärnten Frucht bringe!